

# Risikobericht 2011

Auftraggeber: Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen

Rathausplatz 1  
59192 Bergkamen

Leistung: **Unterstützung des Stadtbetriebes Entwässerung**

**Bergkamen bei der Aktualisierung und Weiterentwicklung des Risikofrüherkennungssystems**

Auftragnehmer: Kommunal- und Abwasserberatung NRW GmbH

Cecilienallee 59  
40474 Düsseldorf  
Tel. 0211 / 4 30 77-11

Fax 0211 / 4 30 77-22

Projektleiter:

Uwe Schielke

## **1. Allgemeines**

Der Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen hat in 2009 ein Risikofrüherkennungssystem installiert, welches jährlich überprüft und den aktuellen Gegebenheiten angepasst wird.

Die Ergebnisse zur Aktualisierung werden im Folgenden kurz dargestellt, erläutert und bewertet.

## **2. Projektablauf**

Im Rahmen von Interviews, Sichtung von Verträgen und Überprüfung der Betriebsatzung wurde die Aktualität der Wertschöpfungskette des Stadtbetriebes Entwässerung erneut überprüft. Um die Entwicklung der im Rahmen der Ersterfassung und der wiederholten Risikobetrachtung in 2010 identifizierten und bewerteten Einzelrisiken beurteilen zu können, wurden diese turnusmäßig einer Risikobewertung unterzogen. Dabei wurden die vorhandenen und die im letzten Jahr vereinbarten Vorbeugungsmaßnahmen je nach Abarbeitungsstand in die Bewertung einbezogen. Daraus ableitend kann die Entwicklung der einzelnen Einzelrisiken tabellarisch (Tabellenblatt Risiken 2011) und visuell (Tabellenblatt Dia Risiko 2011, Dia Risikowert 2011) dokumentiert werden.

## **3. Dokumentation der Projektergebnisse**

Die Dokumentation der Risiken erfolgt analog zu der im Projektkurzbericht 2009 und 2010 dargestellten Vorgehensweise bei der Erstbetrachtung in 2009 und erstmaligen Risikoaktualisierung 2010.

Auf dem Tabellenblatt „Risikoentwicklung“ und „Statistik“ werden die jährlichen Risikobetrachtungen zusammengefasst.

### **3.1. Risikoentwicklung**

Die einzelnen Spalten beinhalten folgende Informationen:

- o Risikonommer - ermöglicht die eindeutige Identifizierung und Verfolgung des Risikos,
- o Einzelrisiko - die Erläuterung, bzw. die Benennung des Risikos,
- o Vorhandene Vorbeugungsmaßnahme - benennt die zur Risikoreduzierung installierten und umgesetzten Vorbeugungsmaßnahmen des aktuellen Jahres - 2011,
- o Risiko2009 - die Risikowertzahl in 2009,
- o Risiko 2010 - die Risikowertzahl in 2010,
  
- o Risiko 2011 - die Risikowertzahl in 2011,
  
- o umzusetzende Vorbeugungsmaßnahmen - die vereinbarten und planmäßig zur Risikoreduzierung umzusetzenden Vorbeugungsmaßnahmen.

### **3.2. Statistische Auswertung**

Auf dem Tabellenblatt „Statistik“ werden wesentliche Kennzahlen inklusive deren Entwicklung dargestellt.

**Tabelle 1 Risikoanzahl**

	Risiko 2009	Risiko 2010	Risiko 2011
Risiken >/= 8	9	5	6
Risiken >/= 5 < 8	25	20	18
Risiken >0 und < 5	138	148	156
Summe	172	173	181

Die Anzahl der erkannten Risiken steigt mit jeder neuen Risikobetrachtung, das beweisen die Zahlen der letzten Zeile der v.g. Tabelle. So wurden in der Risikobetrachtung 2011 8 Risiken mehr als 2010 erkannt und bewertet. Der Anstieg der Risikoanzahl ist zu einen auf die erhöhte Risikosensibilität der Mitarbeiter, aber auch auf Veränderungen im Umfeld der SEB zurückzuführen (Kapitalmarkt, Gesetzesänderung). Die Entwicklung der Risikoanzahl ist typisch bei risikosensiblen Unternehmen, die sich kritisch mit ihren Risiken auseinandersetzen und die Risikovorsorge als Instrument zur wirtschaftlichen Unternehmensführung nutzen.

**Tabelle 2 Risikoentwicklung (Median- und Mittelwerte)**

	Risiko 2009	Risiko 2010	Risiko 2011
Mittelwert	3,21	2,71	2,47
Median	3,00	1,20	1,00

Durch planmäßige Umsetzung der vereinbarten Vorbeugungsmaßnahmen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Schadensmaß der potentiellen Risiken kontinuierlich reduziert. Dies zeigt die Entwicklung des Mittel- und des Medianwertes. Beide Werte konnten deutlich gesetzt werden.

Die folgende Tabelle zeigt einige Beispiele der in 2011 neu erkannten wesentlichen Risiken. Gleichzeitig werden die bereits installierten sowie die geplant umzusetzenden Vorbeugungsmaßnahmen dargestellt.

Des Weiteren werden Risiken aus 2009 und 2010 dargestellt, welche durch erfolgreich umgesetzte Vorbeugungsmaßnahmen deutlich reduziert werden konnten.

**Tabelle 3 Auszug Risikotabelle**

Risiko-nummer	Einzelrisiko	vorhandene Vorbeugungsmaßnahme 2011	Risiko 2010	Risiko 2011	umzusetzende Vorbeugungsmaßnahme Ziel für 2012
U-11-07	Belastungen aus derivativen Finanzierungsgeschäften	externe Beratung Rechtsbeistand Klage auf Rückabwicklung		10,40	
K-04-11	Umkehr der Fließrichtung durch Bergsenkung	Beteiligung der RAG bei der Schadensbehebung, derzeit umfangreiche Neuvermessung des Kanalnetzes.	10,40	10,40	Einsatz eines digitalen Geländemodells für das gesamte Stadtgebiet zur Überprüfung der Angaben der RAG
F-00-05	Bergsenkungsschäden	enge Zusammenarbeit / Abstimmung mit RAG Kostenbeteiligung des Verursachers, persönl. Schutzausrüstung für Kanalbetrieb abnehmende Tendenz -Stillstandsbereich.	9,60	9,60	

K-05-22	Planauskunft fehlerhafte Bestandsdaten - Abweichung der Lage der Kanäle	Planauskunft nach Anfrage, mündlicher Hinweis, dass Unsicherheiten zur Lage und Höhe der Leitungen bestehen.		6,80	Stempel "sämtliche Angaben sind in der Örtlichkeit zu überprüfen" E-Mail Textbaustein erstellen und an E-Mail anhängen
K-01-04	alte (<2000) Grundstücksanschlusssleitungen entsprechen nicht dem Stand der Technik	SüwV Kan Befahrung, Termin erst 2015, z. Z. Dichtheitssatzung erlassen, Terminplanung steht, Beschluss des Rates erfolgt in 2011, Fremdwasserkonzepte, Sanierungskonzepte, prüfen, ob Aufforderung der Beseitigung der schadhafte Anschlüsse sinnvoll.	9,60	4,00	

Risiko-nummer	Einzelrisiko	vorhandene Vorbeugungsmaßnahme 2011	Risiko 2010	Risiko 2011	umzusetzende Vorbeugungsmaßnahme Ziel für 2012
K-04-22	unzureichende Verfügbarkeit der Kanaldaten	Plausibilitätsprüfung der Stammdaten (CAD Map), Qualitätshandbuch, laufende Aktualisierung, Vorgaben zum Datenaustausch (Ausschreibungsleitfaden) 2011.	7,20	1,80	
F-00-09	Stromausfall / Stromschwankungen	1 stat. und 1mobiles Notstromaggregat, Zwischenspeicherung im Pumpensumpf, Rückstau im Kanalnetz, Bereitschaftsdienst, Anforderung eines externen Saugwagens (Vertragsunternehmer), mobile Pumpen, Notstromkonzept erstellen, Zusammenarbeit mit EG/LV, externe Notstromversorgung für alle wesentl. Aggregate.	6,60	5,40	

K-01-02	fehlerhafte Qualität bei Erschließungsmaßnahmen	teilw. interne Bearbeitung, Abnahme der Leistung des Erschließungsträgers, Formulierung der Qualitätsanforderungen, Anforderungen an Erschließungsträger definiert und abgestimmt, Erschließungsvertrag durch Bauamt, Abnahme der Erschließungsmaßnahme inkl. Nacharbeit (z.B. Kamerabefahrung) bei Übernahme in den Bestand, nachträgliche Umsetzung der Qualität.	6,40	4,80	
---------	---	---	------	------	--

Risiko-nummer	Einzelrisiko	vorhandene Vorbeugungsmaßnahme 2011	Risiko 2010	Risiko 2011	umzusetzende Vorbeugungsmaßnahme Ziel für 2012
K-05-21	fehlerhafte Bestandsdoku - zeitlicher Verzug der Datenübertragung	Vorgaben zum Datenaustausch (Ausschreibungsleitfaden) 2011, Überprüfung und Kontrolle der übergebenen Unterlagen, Stempel auf Planauskunft zur örtlichen Überprüfung der Richtigkeit.	6,40	1,60	
K-04-20	fehlende oder falsche Grundlagendaten (GIS)	Beauftragung externes Fachbüro, Aktualisierung des GIS 2011, Plausibilitätsprüfung der Stammdaten (CAD Map), Qualitätshandbuch, laufende Aktualisierung.	4,00	1,00	
K-05-01	Differenzen zwischen Bestandsdaten SEB und IB	Plausibilitätsprüfung der Stammdaten (CAD Map) Vorgaben zum Datenaustausch (Ausschreibungsleitfaden) 2011 Qualitätshandbuch laufende Aktualisierung	4,00	1,00	
F-03-03	Datenverlust	stadtweite Datendigitalisierung, Datensicherung in Fachdatenbanken, kontinuierliche Mikroverfilmung, EDV-Datensicherung über Stadtserver, kurzzeitige Lagerung der analogen Akten, stichprobenhafte Überprüfung der Digitalisierung, Betriebsdaten und Bestandsdaten im GIS.	1,00	6,40	

Durch die strukturierte Risikoerfassung und -bewertung in 2009 wurde die Grundlage der planmäßigen und gezielten Risikoreduzierung geschaffen.

Sowohl die positive Entwicklung der Anzahl der erkannten Risiken (erhöhte Risikosensibilität der Mitarbeiter) als auch die sinkenden Mittel- und Medianwerte der Risikozahlen beweisen, dass der SEB durch seine sehr gute Arbeitsorganisation, die strukturierte Wahrnehmung der betrieblichen Arbeitsprozesse und die planmäßige Umsetzung der Vorbeugungsmaßnahmen die erkannten Risiken kontinuierlich reduziert, potentiellen Schäden umfassend vorbeugt und somit den Unternehmenserfolg sicherstellt.

Düsseldorf, 07.Mai 2012

i.A.

Uwe Schielke

10/0904

Prozess	Einzelrisiko	Risikoexponier	vorhandene Vorbeugungsmaßnahmen 2011	P (R) Eintrittswahrscheinlichkeit	Finanzielle Auswirkungen	Zeitliche Dimension des Schadens	Menschliche Schäden	Auswirkungen auf die Betriebssicherheit oder Leistungserbringung	Auswirkungen auf das Image Kundenzufriedenheit	R WZ Schadenswertzahl	Risikozahl	umzusetzende Vorbeugungsmaßnahmen Ziel für 2012	Termin	Kosten / Budget
Personal und Einstellung	nicht abgerechnete Leistungen der Betriebsmitarbeiter aushalb der Betriebsatzung	Fr. Groß	Fremdarbeiten nur in Abstimmung mit Fachvorgesetzten Dokumentation und Abrechnung der Leistung	4	1	1	1	1	1	1,0	4,0			
Öffentlichkeitsarbeit	Veröffentlichung von persönlichen Daten (Fotos) der Mitarbeiter	alle	Veröffentlichung der persönlichen Daten nach Einwilligung der Mitarbeiter	1	1	1	1	1	1	1,0	1,0			
Kanalnetzbetrieb und Kanalunterhaltung Sonderbauwerke Regenwasserbehandlungsanlagen	ungeplante Sofortmaßnahmen u.a. durch Bergschäden	Hr. Basener Hr. Selent Hr. Strüwer	SüwV Kan Befähigung und Auswertung zeitliche Streckung der Investitionen/Sanierungen jährliches zweckgebundene Budget für Sofortmaßnahmen Vertragsunternehmer für Sofortmaßnahmen inkl. Ruberitschaft für Tiefbauarbeiten und mobile Entsorgung	4	1	1	1	1	1	1,0	4,0			
Kanalnetzbetrieb und Kanalunterhaltung Sonderbauwerke Regenwasserbehandlungsanlagen	Fehlermeldungen (RW, SW)	Hr. Selent	SüwV Kan - Befähigung Feststellung und Dokumentation von Fehlermeldungen im Rahmen der Unterhaltung Bürgermeldung sofortige Überprüfung Einleitung von Beseitigungsmaßnahmen	4	1	2	1	2	2	1,6	6,4	Maßnahmen zur Reduzierung des Fremdwasseranteils in Kooperation SEB und RAG geplant		

Prozess	Einzelrisiko	Risikoeligner	Vorhandene Vorbeugungsmaßnahme 2011	P (R) Eintrittswahrscheinlichkeit	Finanzielle Auswirkungen	Zeitliche Dimension des Schadens	Menschliche Schäden	Auswirkungen auf die Betriebssicherheit oder Leistungserbringung	Auswirkungen auf das Image Kundenzufriedenheit	R WZ Schadenswertzahl	Risikozahl	Vorzusetzende Vorbeugungsmaßnahme Ziel für 2012	Termin	Kosten / Budget
Kanalnetzbetrieb und Kanalunterhaltung Sonderbauwerke Regenwasserbehandlungsanlagen	Schäden an Betriebsanlagen durch Dritte werden nicht bezahlt	Fr. Groß Hr. Basener	turnumäßige Kontrolle teilw. Videüberwachung der Anlagen???	4	2	1	1	1	1	1,2	4,8			
Investition und Finanzierung	Belastungen aus derivativen Finanzierungsgeschäften	Fr. Brandt Fr. Gläser	externe Beratung Rechtsbeistand Klage auf Rückabwicklung	4	3	4	1	1	4	2,6	10,4			
Investition und Finanzierung Anlagenbuchhaltung	nicht inventarisierte Wirtschaftsgüter	Fr. Groß	Inventarisierung über Rechnung (Buchinventur) körperliche Inventur alle 3 Jahre Rechnungsbuchung mit Anlagenbuchhaltung verknüpft	1	1	2	1	1	1	1,2	1,2			
Investition und Finanzierung Anlagenbuchhaltung	nicht inventarisierte Anlagen	Fr. Groß	Inventarisierung nach Bäumahme durch Bauleiter Rechnungsbuchung mit Anlagenbuchhaltung verknüpft	1	1	1	1	1	1	1,0	1,0			
Investition und Finanzierung Anlagenbuchhaltung	fehlerhafte AfA	Fr. Groß	Abschreibung nach Tabellen Berücksichtigung von Erfahrungswerten (Reduzierung der Bergschäden, Haltbarkeit der Inliner) bewegliche Sachen des Anlagevermögens (AfA-Tabelle der Stadt)	1	1	1	1	1	1	1,0	1,0			